

berechtigtes Ansehen. Stimmbildung, Sologesang und Gesangunterrichtsmethode, das sind die ihm anvertrauten, gewissenhaft gepflegten Disciplinen. Er hat mehrere sehr tüchtige Sänger und Sängerinnen gebildet, von denen manche mit Erfolg die grosse Oeffentlichkeit betreten haben.

+ 10. Johannes Weidenbach, geboren 29. November 1847, Schüler des hiesigen Conservatoriums von 1869 bis 1871, wurde sofort beim Abgang als Lehrer an derselben Stätte angestellt. Er ist ein gediegener Pianist und in seinem Unterrichte ebenso gründlich als anregend. In Fragen der Technik vor Allem bewandert, hat er denn auch auf seine Schüler eine technische Sauberkeit und Solidität zu übertragen verstanden, die ihnen für ihr weiteres pianistisches Streben sehr zu Statten kommt.

+ 11. Carl Piutti, geboren 30. April 1846 zu Elgersburg in Thüringen, Schüler des Conservatoriums von 1869 bis 1871, widmete sich mit ausnehmendem Erfolge theoretischen Studien, und so rückte er bald in eine Lehrstelle für Harmonie, Compositionslehre und Orgelspiel ein, in der er sich mancherlei Verdienste erworben. Wie er in mehreren sehr gehaltreichen Compositionen für Orgel („Pfingstfeier“), Pianoforte, in Liedern für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung, gemischten Chören etc. sich als schöpferisches Talent hervorgethan, so hat er auch in einer sehr schätzbaren Schrift über Harmonie sich als Theoretiker bewährt; als Organist an der Thomaskirche wurde er der Nachfolger von Prof. Dr. Rust.

12. Julius Lammers, geboren 30. April 1829, Schüler des Conservatoriums von 1846 bis 1847, wirkt an ihm als Lehrer der Harmonie- und Compositionslehre und des Pianofortespieles (für Solo- und Ensemblespiel). Verschiedene seiner Clavier- und Liedercompositionen (ein- und mehrstimmig) haben eine weite Verbreitung gefunden.

13. Bruno Zwintscher, geboren 15. Mai 1838, auf dem hiesigen Conservatorium gebildet in den Jahren 1856 bis 1859, ist ein bewährter Clavierpädagoge; seine technischen Studien enthalten so viel schätzbares Material,